

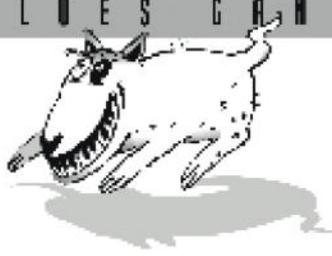
LÖSEKES BLUES GANG

TRUST US, WE ARE BLUESMEN!



DEUTSCHLANDS DIENSTÄLTESTE BLUESBAND!
SEIT ÜBER 50 JAHREN ON THE ROAD.

LÖSEKES BLUES GANG



Hardy Schölch, Chris Hönninger, Alex Mause, Falk Stehr, Lukas Bente, David Ludz, Stefan Quast

Lösekes Blues Gang mehr als 50 Jahre on the Road

Ob traditionell, modern, rockig – der kernige Blues, der treibende Boogie, der soulige Satzgesang und die gefühlvollen Soli, die immer für eine Gänsehaut gut sind, haben beim Publikum immer für Furore gesorgt und der Band seit mehr als 50 Jahren einen festen Platz unter den renommierten Bluesgruppen in Deutschland beschert. Bei Clubgigs mit Bluesstars wie Memphis Slim, Blind John Davis, Errol Dixon und Champion Jack Dupree ebenso, wie auf den großen Festivalbühnen Deutschlands, Hollands und der Schweiz.



Lösekes Blues Gang:

Falk Stehr: vocals, guitar
Christian Hönninger: harmonica
David Ludz: lead guitar
Lukas Bente: piano, organ, vocals
Stefan Quast: bass
Alex Mause: drums, vocals
Hardy Schölch: saxophones

**Lösekes Blues Gang kann auch
in großer Besetzung mit den
Löseke Horns gebucht werden.**

Lösekes Blues Gang mit den Löseke Horns (Nigel Moore, Thomas Zander)

Anschrift:

Lösekes Blues Gang Falk Stehr · Ringstraße · 9 31162 Bad Salzdetfurth

Tel: 05064 930509 · Internet: www.loesekes-blues-gang.de · E-Mail: f.stehr@rosenstock-content.de





Kommentare von Kollegen und der Presse:

Champion Jack Dupree: A very very good group!

Big Joe Williams: Auch in den USA habe ich lange nicht mehr so einen guten Harmonikaspieler gehört.

Gottfried Böttger: Wenn ich mit der Gruppe Konzerte gebe, kann ich mich drauf verlassen, daß die Post abgeht.

Blind John Davis: Beautiful, beautiful music.

Errol Dixon: I like this music! I like the drums, I like the harmonica.

Memphis Slim: Best wishes for your record. I'm sure it's gonna be a bestseller.

Andreas Arlt: Bei euch haben wir damals vor der Bühne gestanden und haben gedacht, das müssen wir auch machen.

Ostfriesischer Kurier: Die Gruppe wurde ihrem Ruf vollauf gerecht, zu den besten deutschen Bluesgruppen zu gehören.

Berner Kulturmagazin: Weiß der Himmel, woran es liegt, daß die alte Bischofsstadt Hildesheim ein so fruchtbarer Boden für spitzenmäßige Bluesmusik ist.

Wilhelmshavener Allgemeine: Sie legen ihr musikalisches Können mit ungemein viel Schwung in den Blues und Boogie.

Tom Schröder (Hessischer Rundfunk): Eine vorzügliche Bluesband.

Radio Bremen: Klasse die Jungs!

Hans E. Ewert (WDR): Wohl eine der erfahrensten deutschen Bluesbands. Spannungsvoll eingesetzte Soli; eine Gitarre, die mich an Freddie King erinnert.

Hannoversche Neue Presse: Blues – gekonnt gespielt und interpretiert.

Ulli Kniep (NDR): Bei Löseke gehts ab!

Schwarzwälder Bote: ... ungehemmte Spielfreude.

Rehburger Harke: Lösekes, die Überraschung des Abends.

Hannoversche Allgemeine: Mann, da ging die Post ab. Kein Schnörkel zuviel, kein Schnörkel zuwenig.

Hildesheimer Allgemeine:und was man an diesem Abend von der neuen CD Four Nights zu hören bekam mach Lust auf mehr. Die Gruppe kling auch nach 40 Jahren auf der Bühne immer noch auffallend jugendlich.

BLUES NEWS – das deutsche Bluesmagazin: „Wer dieses Urgestein der deutschen Bluesszene live verpasst, ist selber schuld!“



Pressestimmen

BLUES NEWS – das deutsch Bluesmagazin:

„Das ist mal wieder so eine Platte, wie sie öfters auf dem Redaktionsschreibtisch landen könnte. ... und wer sich auch nur ansatzweise für guten Blues aus Deutschland interessiert, sollte diese CD im Regal haben“ (Black Cat).

HARMONICA PLAYER – Fachblatt für Mundharmonikaspieler:

„Etwas ganz Seltenes, eine deutsche Blues-Produktion, die mir beim ersten Hören recht gut gefiel. Beim zweiten Durchgang war ich fast der Begeisterung nahe. ...Die Zusammenstellung stimmt, weil die Tempi wechseln; es gibt auch was in Moll, und zarte Ausflüge in Richtung Country und Zydeco werden souverän absolviert. So hätte man es gerne öfter... (Four Nights).

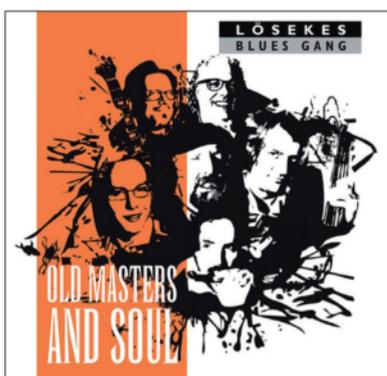
MACH MIT – Toto Lotto Magazin:

„Aus Hildesheim kamen in den 70er Jahren die wichtigsten Bluesbands der Republik. Eine dieser Bands existiert noch und erfreut sich bester musikalischer Gesundheit: Lösekes Blues Gang. Und die Löseke-Jungs haben soeben mit Four Nights eine hervorragende CD abgeliefert. Erdig, soulig, direkt und schwarz die Songs. Mit Four Nights wird Kompetenz demonstriert.“

MAGASCENE – Stadtmagazin Hannover

Die Platte des Monats – hochkarätige Eigenkompositionen, die, käme das Material aus USA oder England, sicherlich von der Kritik gnadenlos in den Himmel gejubelt würden (Cancun).

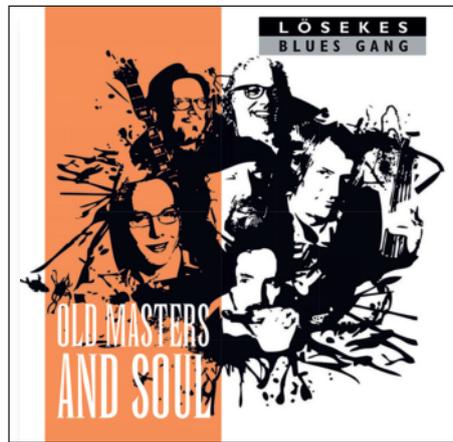
Ulli Kniep (NDR): Four Nights ist eine geile Scheibe, besonders gefallen mir die Nummern mit den Bläsern..



Die neue CD mit starken Gastmusikern:

Tom Müller: Tenor-Sax, Bar.- Sax

Stefan Gössinger: Tromp.



Old Masters and Soul „das Album“ von Lösekes Blues Gang

Von Uli Kniep

„Senior Chef“ Falk Stehr ist die treibende Kraft der Band. Der Sänger hat für das aktuelle Album zusammen mit Bassist Stephan Quast auch einige der neuen Titel geschrieben – etwa den „Whiskey Woman Blues“, ein in Live Konzerten bereits gern gespieltes Stück. Der Mundharmonikaspieler Christian Hönniger und die österreichischen Gastmusiker Tom Müller (Tenor-Sax, Bariton-Sax) und Stefan Goessinger (Trompete) hauchen den Songs den Atem ein. Doch nicht allein das Gebläse sorgt für frischen Wind. Gitarrist David Ludz steuert bemerkenswerte Soli bei! Pianist Lukas Bente, der jüngste Gangster, brilliert an den Keyboards, und Schlagzeuger Alex Mause ist eh schon seit 15 Jahren das rhythmische Rückgrat der Band.

Die Anfänge von Lösekes Blues Gang reichen zurück in das Jahr 1972. In all der Zeit blieb trotz mannigfacher Umbesetzungen und hauptberuflich bedingter Pausen die Liebe zur anglo-amerikanischen Musik erhalten. Sechs Alben spielte die LBG ein, immer bestückt mit ambitionierten eigenen Songs und mutigen Versionen von Fremdkompositionen von Robbie Robertson, George Harrison, Sting und Randy Newman. Außerdem darf Lösekes Blues Gang zu Recht stolz darauf sein, mit schwarzen Originalen wie Memphis Slim, Champion Jack Dupree und Blind John Davis gespielt zu haben – eine Würdigung ihrer Talente der besonderen Art. Der langjährige Saxophonist und Sänger Bernie Ringe hat sich nach den Aufnahmen zum Vorgängeralbum „Just Four Nights – The Sessions“ leider aus der Gang verabschiedet. Doch gelingt es dem schwarzen Brett aus der Domstadt nahtlos an die besten Tage und Tracks der langen Bandhistorie anzuknüpfen. Dazu gehören auch auf „Old Masters And Soul“ kompetente Interpretationen von Klassikern alter Meister wie Muddy Waters, BB King und Jimmy Reed. Aber es sind auch Eigenkompositionen wie „Soul City“, die auf dem neuen Album überzeugen. Bis heute ist das Sextett aus dem Pötte einerseits Garant für solide Alben mit unterschiedlichen Einflüssen aus den Genres Blues, Boogie, Cajun und Rock. Andererseits garantiert Lösekes Blues Gang schweißtreibende Konzerte. Immer wieder brachte die Gang um Frontmann Falk Stehr das Publikum bei ihren mitreißenden Gigs zum Swingen – wie regelmäßig bei der Hildesheimer Jazztime zu Pfingsten oder eben in der Bischofsmühle - sicher auch zu Nikolaus 2014 und zwischen den Feiertagen im Alten Bahnhof in Hannover Anderten am 27.12. UIK

Anspieltipps: „You Keep Me Hanging On“ (nicht identisch mit dem gleich lautenden Klassiker der Supremes), „Running Out Of Time“...

Discographie:

- Best Wishes (1978)
- Red Hot Mama (1981)
- A Small Point (1992)
- Black Cat (1996)
- Cancun (2003)
- Just Four Nights (2013)



LÖSEKES BLUES GANG

Jubiläum mit Verspätung

Vorbilder der Blues Shacks feiern 40 plus mit neuer CD

„Bei euch haben wir damals vor der Bühne gestanden und haben gedacht, das müssen wir auch machen“, wird Blues-Shacks-Gitarrist Andreas Arlt im Presseinfo zur neuen CD von Lösekes Blues Gang zitiert, mit der die Hildesheimer, wenn auch nicht ganz punktgenau, ihr 40-jähriges Bandjubiläum feiern. Denn gegründet wurde die Gang bereits 1972 und eines der Gründungsmitglieder, Sänger, Gitarrist und Songschreiber Falk Stehr, ist auch heute noch dabei, aktuell unterstützt von fünf Kollegen an Gitarre, Keyboard, Harp, Bass und Schlagzeug.

In dieser Besetzung spielte man auch das leicht verspätete Jubiläumsalbum „Old Masters And Soul“ (siehe Rezension in dieser bluesnews-Ausgabe) ein, bei dem man zusätzlich die beiden österreichischen Bläser Tom Müller (sax) und Stefan Gössinger (tpt) mit ins Boot holte. Und just an dieser Stelle kommen noch einmal die Blues Shacks ins Spiel. „Früher hatten wir zwar auch gelegentlich ein Saxofon mit am Start, aber mein Traum war es eigentlich immer schon, mit einer richtigen Bläsersektion im Rücken Musik zu machen“, erzählt Falk Stehr dazu am Telefon. „Und durch die BBs haben wir dann Tom kennengelernt, der ja etwa auch auf deren letztem Album ‚Businessmen‘ oder auf Andreas’ Soloprojekt ‚All-Time Favorites‘ mit von der Partie war. Und da habe ich ihn dann halt einfach gefragt, ob sein Kollege und er uns nicht auch einmal mit ihrem satten Bläsersound aushelfen könnten.“ Zur Urbesetzung der Lösekes gehörten mit Bassmann Helmut Meyer und Drummer Ferdi Peters im Übrigen auch zwei

Musiker, die sich bald darauf als Rhythmusgruppe der Band Das Dritte Ohr einen Namen machen sollten. Apropos Namen: Ein Bandmitglied namens Löseke hat es im Line-up der Hildesheimer nie gegeben, vielmehr liebte man sich kurz vor dem ersten Auftritt diesen Namen von einem befreundeten Goldschmied aus, in dessen Werkstatt man probte und dessen Frau die Jung-Blueser dabei freundlicherweise auch noch verköstigte. Und um das Thema Namen noch ein weiteres Mal zu bemühen: Auch als Begleitband machten sich Stehr & Co. einen solchen, sodass sich gleich diverse „Old Masters“ aus den USA für Tourneen ihrer Dienste versicherten, so u. a. geschehen im Fall von Memphis Slim, Champion Jack Dupree, Willie Mabon, Sunnyland Slim oder Little Willie Littlefield. Heute begnügt sich Lösekes Blues Gang mit 15 bis 20 Gigs im Jahr, was insbesondere zwischen Ende der 1970er- und Mitte der 1980er-Jahre ganz anders aussah, als man noch ausgiebig tourte. Und ganz vom Touren will Falk Stehr auch im mittlerweile fortgeschrittenen Alter nicht lassen, auch wenn ihm neben der Arbeit in seiner Werbeagentur nur bedingt Zeit für entsprechende Booking-Aktivitäten bleibt. „Für das Frühjahr 2016 würde ich gerne mal wieder eine kleine Tour durch Süddeutschland und die Schweiz organisieren“, sagt er denn auch gegen Ende des Telefonats. Und auch Pläne für ein nächstes Album – das dann achte in der Geschichte der Lösekes – schwirren ihm schon im Kopf herum, und dabei könnte mit T-Bone Walker gut ein weiterer „Old Master“ im Fokus stehen. (Michael Seiz)



Lösekes Blues Gang
Old Masters And Soul
(Lava Records, 47:49)

Wenn auch in wechselnden Besetzungen, so hat das Sextett um Frontmann und Gründungsmitglied Falk Stehr (vcl) mittlerweile mehr als 40 Jahre auf dem Buckel, Anlass genug also für die Musiker aus der anderen deutschen Blues-Hauptstadt Hildesheim, als leicht verspätetes Jubiläumsalbum nun diese „Hommage an die alten Meister des Blues“ vorzulegen, wie es dazu in den Linernotes heißt. Entsprechend dem CD-Titel finden sich dabei nicht nur Songs aus der Feder von „Old Masters“ wie Muddy Waters, B.B. King oder Jimmy Reed auf der Tracklist, sondern eben auch soulige Nummern wie das Motown-inspirierte „Soul City“ oder die Ballade „You Keep Me Hanging On“, die beide auf das Konto von Stehr und Bassmann Stefan Quast gehen. Das Ganze präsentiert sich als eine Produktion, die sich das Prädikat „Bestens groovende blaue Töne aus deutschen Landen“ redlich verdient hat – wobei dies insofern zu relativieren ist, als man sich bei den Aufnahmen mit den beiden „Gebläse“-Assen Tom Müller (sax) und Stefan Gössinger (tpt) der Dienste zweier österreichischer Gastmusiker versicherte, deren Bläsesätze das Soundkostüm des Albums ganz vorzüglich abrunden. (ms)

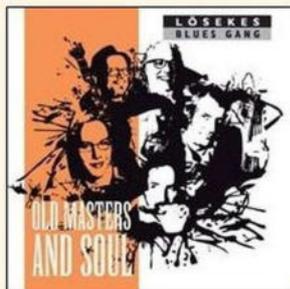
CD? DES? MONATS

LÖSEKES BLUES GANG:
Old Masters And Soul
(CD, Album, Lava)

40 Jahre ist diese famose Bluesband aus Hildesheim schon unterwegs - und zum ersten Mal veröffentlicht die Gruppe ein Album mit einer Bläsersektion. Falk Stehr & Co haben sich hier einiger Blues-Klassiker angenommen und setzen Songs von Muddy Waters, Jimmy Reed, Chris Vachon, Little Walter und B.B. King gehörig unter Strom. Das marschiert, fetzt richtig gut los und zeigt die Band in einer unglaublichen Spiel-laune - nach 40 Jahren, erstaunlich! Absolut hörenswertes Album, das Blues- und Bluesrockfreunden richtig gut gefallen wird!

Am 6.12. gibt es die Livepremiere (mit Bläsern) in der Hildesheimer Bischofsmühle und am 27.12. - leider ohne Bläser - dann die Band pur im Alten Bahnhof Anderten.
www.ringendustehr.de/loesekes-blues

Lösekes Blues Gang / Old Masters And Soul



Spielzeit: 47:49
 Medium: CD
 Label: LAVA Records, 2015
 Stil: Blues

Review vom 31.01.2015

© Rocktimes
 Joe

Joachim 'Joe' Brookes

Blues aus Hildesheim. Blues eines deutschen Urgesteins. Wir schreiben das Jahr 2015 und *Lösekes Blues Gang (LBG)* ist seit »über 40 Jahren [...] "on the road".« Die gesamte **ROCKTIMES**-Redaktion gratuliert. Mit "Old Masters And Soul" blickt die sechsköpfige Combo zurück auf Zeiten, als sie »mit einigen der alten Meister auf der Bühne [...]« stand. Genannt werden im Booklet-Text
 → *Memphis Slim, Sunnyland Slim, Willie Marbon*, → *Champion Jack Dupree*, → *Little Willie Littlefield* und *Blind John Davis*.

Ein Auszug aus der Diskografie: 1976 erschien das Album "Best Wishes", 1982 hieß es "Red Hot Mama", 1992 kam "A Small Point" auf den Markt und 2013 veröffentlichte man "Just Four Nights". Aus der theoretischen Basis des Albums entstand ganz praktisch eine Platte, die mit Liedern unter anderem von → *Muddy Waters, Jimmy Reed, Memphis Slim* oder *Chris Vachon* (→ *Roomful Of Blues*) die Vergangenheit aufleben lässt und in kraftvollen Eigenkompositionen die eigene *LBG*-Sichtweise auf das Genre lenkt.

Gotteshäuser gibt es in Hildesheim reichlich und *Lösekes Blues Gang* predigt den Blues auf den Konzertreisen. "Old Masters And Soul" ist eine dieser Platten, die einen mit ihrer magnetischen Wirkung stante pede an die heimischen Lautsprecher fesselt. *LBG*s Zwölfakter ist einfach ansteckend, verlangt nach mehr von der Band und zeigt auch nach vielen Hördurchgängen keine Abnutzungserscheinungen.

Das Sextett hat mit dem Gründungsmitglied *Falk Stehr* einen exzellenten Sänger in seinen Reihen. Er besticht durch eine raue Stimme, die wie geschaffen für den Blues ist. Gitarrist *David Ludz* bringt die Saiten seines Arbeitsgerätes zum Swingen und hat darüber hinaus ein nicht von der Hand zu weisendes Faible für die rockigen Riffs. Seine unterschiedlich ausgedrückten Emotionen werden von einem ungemeinen Feeling für jede Gelegenheit geprägt und der virtuose Tastenmann *Lukas Bente* ist sein kongenialer Partner.

→ *Christian Hönniger* ist ein einfühlsamer Harp-Musiker, der mit seinem kleinen Instrument mehr zum Ausdruck bringen kann, als es Stimmfedern darin gibt. Bassist *Stefan Quast* und *Alex Mause* sind für den guten Rhythmus zuständig. Sie sind mehr als nur zwei Ventile des Sextett-Zylinders und die fundamentalen Säulen der Combo. Schließlich verfeinern *Die Löseke Horns* in Person von Saxofonist *Tom Müller* sowie *Stefan Grössinger* (Trompete) den sehr guten Ton des Albums.

"Old Masters And Soul" ist frisch, locker, der Blues kommt wie selbstverständlich in einer überzeugenden Art und Weise rüber. Man spürt es in jedem Song ... hier sind Musiker am Werk, in deren Blut bestimmt eine große Menge Blues-Additive vorhanden sind. Ob Kompositionen mit viel Drive oder die Blues-Balladen, der Slow Blues – die fast achtundvierzig Minuten Gesamtspielzeit haben keine Risse oder Füllstoff. Wer einen langsamen 12-Takter wie "Whiskey Woman Blues" schreibt, benutzt eine Feder, die Noten zu Papier bringt, die direkt aus der tiefen Seele kommen, denn dort hat der Blues seine Heimat.

"Soul City" belegt, dass man sich nicht bei den *Blues Brothers* bedienen muss, um die Leute auf die Tanzfläche zu bekommen. Das Titelstück "Old Masters And Soul" ist eine herrliche Eigenkomposition bei der es ordentlich abgeht. Klasse Chorgesang, ein in die Tiefe gehendes E-Gitarrensolo, ein Piano, das den Honky Tonk hat, eine Harp, die wunderschön soliert und eine Bläserabteilung, die ihre Flexibilität voll zum Ausdruck bringt, sind Belege für einen überzeugenden Blues aus deutschen Landen.

Jimmy Reeds "Honest I Do" ist zunächst geprägt vom gemeinsamen Gesang. Die Herren haben Gospel-Feeling! Das *Christian Hönniger*-Solo ist zum Niederknien. Das von *Stefan Quast* komponierte "She's Untrue" ist die feine Krönung des Albums. Der Groove aktiviert die Fußwippe. Die Nummer offenbart eine fast schon freche Lockerheit, eine Lockerheit, die überwältigend ist. Das Stück enthält viele Blues-Stationen, an denen man gerne Halt macht. Ein dezentes Boogie Woogie-Piano zu Beginn, flächige Bläser zwischendrin, ein jazziges Saxofonsolo, ein *David Ludz*, der feinste Blues-Licks kreierte und ein *Falk Stehr*, der pikant-lässige Stimmung verbreitet. Die Textzeile

»So I asked her what to do and she said: "Take me to the church"«

nimmt die Bläserabteilung auf, um den Hochzeitsmarsch zu intonieren.

"Old Masters And Soul" von *Lösekes Blues Gang* gehört in jede gut sortierte Blues-Sammlung. Wenn man sich etwas Gutes gönnen möchte, legt man dieses Album auf und erfährt durch die Musik etwas über die inneren Werte des 12-Takters.

Line-up:

Falk Stehr (vocals)
 Christian Hönniger (harmonica)
 David Ludz (guitar)
 Alex Mause (drums, vocals)
 Stefan Quast (bass, vocals)
 Lukas Bente (piano, organ)
 Die Löseke Horns:
 Tom Müller (tenor saxophone, baritone saxophone)
 Stefan Grössinger (trumpet)



Jugendliches Urgestein

Zum Nikolaustag präsentiert Lösekes Blues Gang die neunte Scheibe / Konzert Sonnabend in der Mühle

VON WANJA NEITE

HILDESHEIM. Lösekes Blues Gang – ein Name, der seit mehr als 42 Jahren für handgemachte Musik steht. Ob traditionell, modern oder rockig, die Jungs um Senior-Chef Falk Stehr haben den Blues.

Am Nikolausabend wird die dienstälteste Blues-Band Deutschlands – unterstützt durch die Bläser von B.B. & The Blueshacks an dem Ort die Gewölbe rocken, wo sie ihren ersten Auftritt hatten: in der Bischofsmühle.

Im Gepäck ihre fünfte CD (dazu kommen 4 LPs), auf der sie die „Old Masters“ ehren. Immerhin hat Lösekes Blues Gang mit Stars wie Memphis Slim, Blind John Davis, Errol Dixon und Champion Jack Dupree auf einer Bühne gestanden. Im kommenden Jahr gehen sie auf Tour durch Süddeutschland und die Schweiz. „Wir müssen nicht, wir wollen“, beschreibt der 62-jährige Stehr „den Spaß an der Freud“.

Die neue Scheibe ist zwar erst am Sonnabend öffentlich zu kaufen. Doch wir hatten schon einmal Gelegenheit, sie genauer anzuhören.

„Back To The Roots“ ist das Motto des neuen Werks der Löseke Blues Gang. Ein klassisches Album soll es sein, darauf weist schon der Titel „Old Masters and Soul“ hin. Doch wer jetzt ein Album mit durchgenudelten Klassikern erwartet, liegt gänzlich falsch. Ein paar schöne Coverversionen gibt es durchaus, doch die eigenen Kompositionen überwiegen.

Das Album wird mit „Running Out Of Time“ eröffnet, einem eingängigen Song, der zeigt, wo es lang gehen soll. Auch die nachfolgenden Lieder gehen gut ins Ohr, besonders das groovige „Soul City“. Sämtliche Songs sind sehr modern produziert, der Sound ist fett, mitunter allerdings fast zu glatt.

Die ohnehin gute Dynamik der zwölf Lieder profitiert zusätzlich von der vielseitigen Instrumentierung der Gang. Das stellt der Song „Whisky Woman Blues“ aus der Feder Falk Stehrs unter Beweis: Die ausschweifenden Soli David Ludz' an der Gitarre und Christian Hönningers an der Harmonica sind richtig gut. Untermal werden sie vom cleanen Leslie-Sound der Orgel.

Es folgt das B.B. King-Cover „Days Of Old“, eines von mehreren Tributen an



Urgestein Falk Stehr im Kreis seiner Lösekes Blues Gang – David Ludz, Alex Mause, Christian Hönninger, Stephan Quast und Lukas Bente (von links) – will es noch mal wissen: klingen wie die alten Soulmeister.

die „Old Masters“ und eine gelungene Interpretation des Songs.

Die größte Stärke der Löseke Blues Gang ist, dass sie trotz des klassischen Sounds des Albums und inzwischen 42 Jahren „on the road“ sehr inspiriert und frisch klingt. Ein jugendliches Urgestein. Besonders beeindruckend ist in dieser Hinsicht der Gesang von Falk Stehr.

Der Titelsong „Old Masters and Soul“ und das etwas träge Cover von Jimmy Reeds „Honest I Do“ läuten den Abschluss ein von diesem abwechslungsreichen Werk. Trotzdem ist es aus einem Guss. Und ein Genuss.



Die CD-Vorstellung von „Old Masters and Soul“ beginnt am Sonnabend, 6. Dezember, um 21 Uhr in der Mühle. Karten gibt es im TicketShop der HAZ in der Rathshausalle und in den Filialen in Sarstedt und Bad Salzdetfurth. Die CD kostet 18 Euro und ist am Konzertabend erstmals zu kaufen. Danach auch bei Amazon, bei der Band und als Download.

Schmetternder Auftritt eines Urgesteins

Lösekes Blues Gang heizt den Gästen beim Konzert ein

VON JULIA FISCHER

HILDESHEIM. Immerhin ihr fünftes Album stellt Lösekes Blues Gang in der Bischofsmühle vor, dem Ort ihres ersten Auftritts. Unterstützt wird die alteingesessene Bluesband dabei von den Lösekes Horns. An diesem Abend gibt es alle Songs der neuen CD „Old Masters & Soul“, aber auch altbewährte Klassiker des Genres auf die Ohren. Es soll eine Brücke geschlagen werden zwischen den alten

Meistern und Soulnummern, die der Band heute am Herzen liegen, betont Senior-Chef Falk Stehr.

Im Gewölbekeller der Bischofsmühle bleiben weder Sitz- noch Stehplätze frei, die eisernen Fans drängen sich bis ganz dicht vorne an die Bühne heran. Schon für den ersten Song „I'm so lonely“ ernen die Herren, die seit mehr als 40 Jahren im Geschäft sind, frenetischen Beifall und begeistertes Gejohle. Sowohl vor als auch auf der Bühne herrscht eine Wohlfühlatmosphäre. Das Publikum widmet sich der Musik, klönt nebenbei mit Freunden, macht mit dem Smartphone Videoaufnahmen und lässt sich neben Bier und Wein auch Salzstangen sowie Buletten mit Senf schmecken. Die Musiker genießen sichtlich ihr Spiel, schließen mal andächtig die Augen oder feiern sich gegenseitig, indem sie während der Songs ihre Bandkollegen vorstellen.

Der Titelsong des neuen Albums, „Old

Masters & Soul“, ist neben einigen schönen Coverversionen eine Eigenkreation, der Text stammt aus der Feder Falk Stehrs sowie seines Sohnes, ohne den der Musiker lediglich „eine Textzeile“ gehabt hätte. Eine sechsköpfige Band mit Gitarre, Bass, Schlagzeug, Piano/Orgel, Mundharmonika sowie zusätzlich Trompete und Saxofon, die genau aufeinander abgestimmt funktioniert. Und zu einem wichtigen Gesamtpaket verschmilzt, das Stehrs markante, kratzige Stimme aus Publikum ausliefert.

Auf dem heimischen CD-Player sind die Klänge des Blues-Urgesteins sicherlich etwas ohrenfreundlicher zu ertragen als bei diesem Konzert. Für den einen oder anderen älteren Gast im Publikum ist die Soundkraft schlicht und ergreifend ohrenbetäubend, und so wird der Wunsch geäußert, das nächste Konzert in einer zehnmal größeren Konzerthalle genießen zu wollen. Nach der Pause bleiben des-

halb ein paar Plätze leer.

Ein plötzlicher Ausfall der Elektronik führt zu einer unerwarteten zweiten Pause, die sich jedoch lohnen soll. Nach der technischen Neueinstellung klingt der Sound noch geölter. Es folgen Klassiker wie „It's too late“ vom Mundharmonikaspielder Little Walter, „I want you“ von Muddy Waters und „The thrill is gone“ von B.B. King, aber auch Songs des neuen Albums wie „Soul City“ und „Whisky Woman Blues“. Bis unter die Haut gehen immer wieder die Soli Christian Hönningers an der Mundharmonika und David Lutzs an der Gitarre.

Nach dem Finalstück „Bright Lights Big City“ gibt es noch zwei Zugaben. Einige Zuschauer suchen bereits den Weg heim in die warme Stube, doch Lösekes Blues Gang gibt weiter Gas, von Ermüdungserscheinungen keine Spur. Wer bis zuletzt bleibt, den entlässt diese Blues- und Soulwucht erst um Mitternacht.



Rauchig, kraftvoll, virtuos

Salzgitter-Bad Lösekes Blues-Gang lässt das Publikum in der Kniestedter Kirche jubeln.

Von Martin Winrich Becker

Kultur vom Amt präsentierte nach elf Jahren Enthaltensamkeit mal wieder die Lösekes Blues-Gang aus Hildesheim in der fast ausverkauften Kniestedter Kirche. Und das ausgehungerte Fan-Publikum war von nah und fern angereist. Gerade von einer Tournee in der Schweiz zurückgekehrt, spielten die sechs Musiker und Bluespezialisten Stücke von ihrer nicht mehr ganz neuen CD „Old Masters and Soul“ von 2015. Nach 40 Jahren unterwegs boten die in Teilen etwas verjüngten Musiker kernigen Blues mal traditionell, modern und rockig. Der selbst verliehene Titel: „Deutschlands dienstälteste Blues Band“.

Alle sechs Musiker sind Köhner auf ihren Instrumenten und das stimmige und abwechslungsreiche Programm wechselte die Tempi von Stück zu Stück. Urgestein, Gründer und treibende Kraft ist nach wie vor Falk Stehr, der mit seiner dunkel rauchigen, kraftvollen Stimme das Publikum anheizte – so beispielsweise im Eröffnungssong „I’ll be there“ oder bei „Old Masters and Soul“ und dem „Whisky-Woman Blues“.

Ebenfalls ein Urgestein ist Alex Mause (Drums), seit 15 Jahren mit von der Partie. Er sorgt mit exakten Rhythmen und Tempi für den gewissen Drive. Er kennt die Zwischentöne seines Schlagzeugs und ist nie vordergründig laut, sondern fügt sich sehr angenehm in die Klanggestaltung der anderen Musiker ein.

Ein Virtuose und Experte ist Christian Hönniger auf seiner Mundharmonika, der bis zum letzten alles aus seinem Instrument herausholt, was möglich ist. Virtuosität gepaart mit smoot-



Frontman und Leadsänger Falk Stehr ließ mit seiner unverwechselbar groovigen Stimme das Publikum in der fast ausverkauften Kni in Begeisterungstürme ausbrechen.

Foto: Martin Winrich Becker

hem, aber auch kraftvollem Klang.

Ein junges Mitglied ist Leadgitarist David Ludz, der mit großartigen Soli das Publikum in seinen Bann zog wie unter anderen bei „She’s untrue“. Ebenso mit dabei ist Lukas Bente (Piano und Organ), der mit virtuosem Spiel seine pianistischen Fähigkeiten

voll ausschöpfte wie bei „Woman and cadillacs“.

Das volumige Fundament dazu servierte Stephan Quast am Bass. Sein Kontrabassklang gibt der Blues Gang den unverwechselbaren Klang, der ihr Erfolgsrezept ist.

In der zweiten Hälfte erklangen noch Stücke wie „Running out of

time“, „She’s fine“, von B.B. King „The thrill is gone“ oder „Days of old“.

Das Publikum johlte, ging voll mit und bewegte sich ausgelassen zu den Blues-Klängen. Ein Tanz wie auf dem Vulkan. Stürmischer Applaus brandete den sechs Vollblutmusikern nach „Why me“ entgegen.

Lösekes Blues Gang / 08.04.2016, Kniestedter Kirche, Salzgitter



Lösekes Blues Gang
Live In Concert 2016
Kniestedter Kirche, Salzgitter
08. April 2016
Stil: Blues
Konzertbericht

Artikel vom 13.04.2016

© Rocktimes

Gastbeitrag

Jürgen Berking

Heute stand mal wieder 'Blues in der Kirche' auf meinem Spielplan. Die Kniestedter Kirche ist immer gut für einen entspannten Konzertbesuch in angenehmer Atmosphäre. Die *Lösekes Blues Gang*, die für den heutigen Abend verpflichtet wurde, bestreitet schon seit 40 Jahren Konzerte und war vor elf Jahren das letzte Mal in der KniKi präsent. In ihrer langjährigen Dienstzeit unterstützte sie diverse Bluesgrößen, u. a. wie → *Memphis Slim*, *Sunnyland Slim* und → *Champion Jack Dupree*.



Zu meiner Schande muss ich gestehen, dass die Truppe für mich absolutes Neuland war. Dieser Umstand machte mich natürlich sehr neugierig auf diesen Freitag Abend. Pünktlich um 20:00 Uhr erklimmte *Antje Fischer* vom Fachbereich Kultur der Stadt Salzgitter die Bühne und versuchte dem hohen Geräuschpegel mit der Ansage der Band Herr zu werden. Das überwiegend ältere Publikum war mit ca. 150 Zuhörern vertreten und wie immer gut drauf. Die Musiker standen bereit und es ging gleich ordentlich bluesig zur Sache. Es wurden viele Titel der

aktuellen CD "Old Masters and Soul" gespielt, aber auch Titel der alten Meister → *B.B. King*, *Little Walter*, → *Muddy Waters* und *Jimmy Reed* wurden perfekt performed. Alle Akteure beherrschten ihre Instrumente vortrefflich und es wurde eine große Bandbreite der verschiedenen Bluesstile dargeboten.

Gut gefallen haben mir die Soloeinlagen von *Lukas Bente*, der sein Piano in bester → *Jerry Lee Lewis*-Manier bearbeitete und dadurch keine Beintragheit aufkommen ließ. Auch der Rest der Mannschaft brauchte sich nicht zu verstecken, sei es → *Christian Hönniger*, der seine Bluesharp spielte als ginge es um Leben und Tod. Da fragt man sich wieder mal, wo nimmt der Mann die Luft her? Zu begeistern wusste auch *David Ludz* mit seinem Können auf dem Sechssaiter, seine Soli kamen immer packend und auf den Punkt genau, ohne rum zu frickeln. Hier war der Slow Blues "Whisky-Woman-Blues" einer meiner Favoriten. Auch die Rythmussection mit Drummer *Alex Mause* und Bassist *Stephan Quast*, der öfter mal am Standbass zu sehen und zu hören war, machten einen guten Job.



Der Letzte im Bunde, der uns den Abend versüßte, war *Falk Stehr*, das einzige Gründungsmitglied ohne Schönheits-OP. Sein ausdrucksvolles Bluesorgan rundete den Gesamteindruck der *Lösekes Blues Gang* wohlklingend ab. Nach zweieinhalb Stunden war ein gelungener Abend, der Publikum und Musikern wieder sichtlich Spaß bereitet hat, vorbei. Ich nehme an, dass die *Lösekes Blues Gang* nicht wieder elf Jahre auf einen Auftritt in der KniKi warten muss. Der Blues ist ja schon eine feste Institution in der Kniestedter Kirche und ich hoffe mit allen Bluesliebhabern, dass wir hier noch viele schöne Konzerte unter dem Motto 'Blues forever' erleben dürfen.

Ich bedanke mich bei *Antje Fischer* für die, wie immer, problemlose Akkreditierung.

Antje, mach weiter soll!

Line-up:

Falk Stehr (vocals, guitar)
Christian Hönniger (bluesharp)
David Ludz (guitar)
Lukas Bente (keys, vocals)
Stephan Quast (bass, vocals)
Alex Mause (drums, vocals)



Sarstedt fühlt den Blues

Klangvoller Abschluss der sommerlichen Freiluft-Saison vor dem Haus am Junkernhof / Publikum fest im Griff

VON ACHIM VON LÜDERITZ

SARSTEDT. Zum Abschluss der Open-Air-Saison noch einmal Andrang am Junkernhof. Bei angenehmen, spätsommerlichen Temperaturen unterhielt die Gruppe Lösekes Blues Gang die Zuhörer drei Stunden lang mit einem abwechslungsreichen Programm.

„Das war bei unserem letzten Auftritt vor zwei Jahren in Sarstedt noch ganz anders“, erinnert sich Falk Stehr, Sänger und Gitarrist des Sextetts, „damals saßen die Zuschauer unter Regenschirmen und hatten sich Decken zum Schutz vor der herbstlichen Kühle mitgebracht.“

Das war am Freitag nicht nötig, denn die Band aus Hildesheim heizte dem Publikum mit einer bunten Mischung aus Blues, Boogie und einem Schuss Rock gehörig ein. 40 Jahre und kein bisschen leise, war das Motto der Hildesheimer Musiker (mit Lukas Bente aus Sarstedt am Piano), die – inzwischen etwas verjüngt – seit vier Jahrzehnten ihr Publikum nicht nur in Deutschland, sondern auch in Holland und in der Schweiz, immer wieder aufs Neue begeistern.

Auch vom Sarstedter Musik-Urgestein (Second Edition und Anda Cava) Andreas Blaut, der hinter dem Tresen eifrig Bier zapfte, wurden den Lösekes ein ums andere Mal ein anerkennendes Kopfnicken zuteil.

Alle sechs Musiker erwiesen sich als Meister ihrer Instrumente, begleitet von der rauchigen, kraftvollen Stimme des Gang-Gründers Falk Stehr, der zwischen den verschiedenen Stücken mit kleinen Anekdoten den hautnahen Kontakt zum Publikum suchte. Das blieb bei Songs wie „I'll be there“, „Old Masters and Soul“, oder „Whisky-Women-Blues“ nur ganz selten still auf seinen Plätzen sitzen.

Christian Hönninger imponierte mit seiner Mundharmonika und zeigte, was man alles aus so einem kleinen Instrument herausholen kann. Und Gitarrist David Ludz erhielt für seine Soli immer wieder Sonderapplaus, Lukas Bente überzeugte zudem bei seinem „Heimspiel“ mit seinem virtuoseren Spiel auf dem Piano. Komplettiert wurde das Sextett durch Alex Mause am Schlagzeug und Stephan Quast am Bass.

Als es nach der Pause Schlag auf Schlag weiterging, hatte Lösekes Blues Gang ihr Publikum weiterhin fest im Griff. Zu Klängen von „The Thrill is going“ oder „Days of old“ von B.B. King



Auch sie sorgt für prächtige Stimmung im Junkernhof: die Lösekes Blues Gang aus Hildesheim

Foto: von Lüderitz

blieb kein Knie ungewippt und keine Hand ruhig, es sei denn, man umklammerte gerade sein Kaltgetränk, das bei

der stetig steigenden Stimmung umzufallen drohte. Am Schluss wurde sogar vereinzelt getanzt und alle waren nach drei

Zugaben traurig, dass Punkt 22 Uhr Schluss sein musste, um nicht die Nachtruhe der Anwohner zu stören. Aber

schließlich waren sich alle einig: Lösekes Blues Gang kann im nächsten Jahr gerne wiederkommen.



Kamen beim Publikum bestens an: Harmonikaspieler Christian Hönninger und seine Bandkollegen von „Lösekes Bluesgang“. Foto: Stockemann

Bluesgang überzeugt auch ohne G-Taste

40 Jahre und kein bisschen leise: Löseke-Band bereitet Sarstedtern einen „fetzigsten“ Konzertabend im Freien

Sarstedt (st0). Dass eine Band 40 Jahre lang zusammen auf der Bühne steht, ist keine Selbstverständlichkeit. „Led Zeppelein“ brachten es auf zwölf, „The Beatles“ schafften 20 und „R.E.M.“ kamen auf 31, bis Schluss war. Ans Aufhören ist bei „Lösekes Bluesgang“ aber noch lange nicht zu denken. Ihr 40-jähriges Jubiläum feierte die fünfköpfige Bluesband um Sänger Falk Stehr zwar schon vergangenes Jahr in der Bischofsmühle, aber ihr Auftritt am Sonnabend in Sarstedt stand dennoch unter diesem Motto. Seit dem Jubiläum ist die Band ohnehin auf großer Jubiläumstournee mit Auftritten in der ganzen Republik und über deren Grenzen hinaus bis in die Schweiz. Da ist das Konzert vor dem

Haus am Junkernhof, präsentiert von der Kulturgemeinschaft, fast schon ein Heimspiel. In gemütlicher Biergarten-Atmosphäre spielt die Band dabei fetzige Rockstücke und natürlich coolen Blues vor knapp 250 Besuchern. Unterstützt werden Schlagzeuger Alexander Mause, Gitarrist David Ludz, Bassist Stephan Rossmann, Harmonikaspieler Christian Hönninger und Sänger Stehr dabei vom Sarstedter Lukas Bente am Piano.

Dieser handelt sich bereits nach dem dritten Stück ein Handicap ein, weil eine Taste, das G, den Geist aufgibt. Bente lässt sich davon aber nicht aus der Fassung bringen. „Gebt mir einfach noch ein paar mehr Soli, das Ding zerlegen wir heute noch komplett“, scherzt er.

Dass die Musiker schon lange zusammen auf der Bühne stehen, merkt man an diesem lockeren und freundschaftlichen Umgang. Und ob mit intakten Instrumenten oder ohne, der Stimmung sowohl auf als auch vor der Bühne tut dies keinen Abbruch. Im Gegenteil holen die Musiker aus ihren Instrumenten raus, was möglich ist und reißen mit ihrem energiegeladenen Auftreten nicht wenige Zuhörer von den Bänken, um das Tanzbein zu schwingen.

Das Publikum verlangt dann auch so lange nach Zugaben, bis die Band wegen später Stunde gezwungen ist, zum Ende zu kommen. Trotzdem ist Stehr sichtlich zufrieden: „Es macht Spaß, hier zu spielen, das Wetter ist super und ich mag die

Location“, erklärt er im Anschluss. Auch Hans Kollerker, Vorstandsmitglied der Kulturgemeinschaft, freut sich über den Anklang, den der Auftritt gefunden hat. „Ich muss den Leute nur ins Gesicht schauen, um zu sehen, dass es ihnen gefallen hat. Das ist die schönste Belohnung“, freut er sich. Und obwohl das Konzert auf einen Sonnabend gefallen ist, hätten sich erfreulich viele freiwillige Helfer gefunden, fügt er hinzu.

Nach diesem Abend kann man nur hoffen, dass „Lösekes Bluesgang“ der Bühne noch lange erhalten bleiben. Die 50-jährige Bühnenpräsenz der „Rolling Stones“ sollte auf jeden Fall noch zu knackten sein. Und Rente gibt es ja eh erst frühestens mit 60.

Bei der BluesGang geht die Post ab

SALZGITTER-BAD. Lösekes Blues Gang aus Hildesheim reißen das Publikum in der Kniestedter Kirche mit.

Stefanie Hiller

25.11.2018 - 12:12 Uhr



Lösekes Blues Gang in der Kniestedter Kirche. Links am Saxophon: Hardy Schölch, Leiter des Fachdienstes Kultur in Salzgitter.

Foto: Stefanie Hiller / BZV

Lösekes Blues Gang aus Hildesheim ist seit über 40 Jahren in Sachen Blues unterwegs und steht für einen klaren, schnörkellosen Sound, der das Publikum mitreißt. So war es auch am Freitagabend in der Kniestedter Kirche, wo die siebenköpfige Formation in der Reihe „Blues in der Kirche“ des Fachdienstes Kultur für Stimmung sorgte.

Special Guest am Saxophon war Hardy Schölch, Leiter des Fachdienstes Kultur in Salzgitter, der mit seinem Auftritt seine Vielseitigkeit unter Beweis stellte.

Gemeinsam mit seinen Mitstreitern gelang Schölch eine grandiose Darbietung mit hoher Musikalität und mit Gefühl für den Geschmack des Publikums.

Falk Stehr, der die Band vor 46 Jahren gründete und als Einziger aus der Anfangszeit dabei ist, zog das Publikum mit seiner souligen Stimme in den Bann. Aber auch die anderen Spieler wirkten nicht bloss neben ihrem Bandleader, sondern punkteten mit ihrem eigenen Stil und gefühlvollen Soli. Allen voran Christian Hönniger auf seiner Mundharmonika: Der junge Musiker ist erst seit 2013 dabei, aber mittlerweile schon unentbehrlich geworden, denn er beherrscht sein Instrument virtuos und brilliert mit legendären Soli.

Aber auch Lukas Bente an Piano und Orgel sorgte mit seinem dynamischen Spiel für gute Laune und treibende Rhythmen. Leadgitarrist David Ludz und Bassist Stephan Quast passten sich perfekt den Solisten an und bewiesen mit ihrem intuitiven Spiel die ganze Bandbreite ihres universalen Könnens.

Und schließlich war da noch Alex Mause am Schlagzeug, der den richtigen Groove auf Lager hatte und den rhythmischen Untergrund lieferte. Als „Lösekes Blues Gang“ sorgten die sieben Musiker mit ihrer gelungenen Mischung aus Blues, Rock und Soul dafür, dass in der Kniki so richtig die Post abging.

Nach den obligatorischen Zugaben traten die Zuschauer zufrieden und in guter Stimmung ihren Heimweg an.



Die Bluesmänner Ihres Vertrauens

Lösekes Blues Gang spielt in der Mühle

Von Achim Sauer

Hildesheim. In feinem, dunklen Zwirn betreten acht Herren die Bühne, schütteln eine gediegene Instrumentalnummer aus dem Ärmel und wärmen schonmal das Publikum vor für Ihren Frontmann, Falk Stehr. Der federt im noblen Anzug und mit bester Laune zum Mikrofon und legt los: „I'd rather go blind than to see you walk away from me“ – der R&B-Klassiker von Etta James macht es in der Version von Lösekes Blues Gang schwer bis unmöglich, die Beine still zu halten.

40-jährige Bandgeschichte hin oder her – von der Bühne strahlt eine Spielfreude und Frische, die das Publikum infiziert. Stehrs Jackett ist nach dem vierten Stück beiseite gelegt, eine Nummer später fliegt der Schlips hinterher. Der Mann ist spürbar mit ganzem Herzen in seinem Element, ohne sich in den Vordergrund zu drängen – den überlässt er dem Gang-Sound.

Dieser besticht besonders mit seinen jazzigen, groovigen Elementen. Drummer Alex Mause und Bassist Stephan Quast liefern als eine Art Hildesheimer Chess & Motown-Duo einen unwiderstehlichen Grooveteppich. Die Löseke Horns servieren dazu exquisite Bläsersätze und geschmackvolle Soli, die immer wieder mal Sprenkel von Cool- und Acid-Jazz einweben. Blues ist ein weites Feld, und die Abstecher in Soul- und R&B-Gefilde sorgen für Abwechslung und halten das Publikum beständig bei Laune. Die rapelvolle Bischofsmühle geizt nicht mit Zwischenapplaus und begeisterten Zurufen. Stehrs Sohn Denis

tritt seinem Vater als Überraschungsgast zur Seite und gemeinsam singen sie Denis' eigens komponiertes Stück „Time is a healer“. Der Sohn ist dem Vater in Ausdruck und Intensität ebenbürtig, das Publikum applaudiert frenetisch.

Nach der Pause ist's vorbei mit schick – Falk Stehr hat zu T-Shirt und Schiebermütze gewechselt. Vor der Bühne schwingen ausgelassene Gäste beglückt das Tanzbein, Tastenmann Lukas Bente übernimmt eine Runde Gesang und fröhnt hingebungsvoll dem Boogie – „Let' em roll“.

Einen weiteren Song kündigt Falk Stehr als Reaktion auf die ewig schlechten Nachrichten und das lei-

dige „Greta-Bashing“ an – zu „Bad news“ wird trotzdem getanzt, Gitarrist David Ludz und der Mann mit der Mundharmonika, Christian Hönninger, lassen in eindringlichen Soli dem Blues freien Lauf. Und schließlich gesellt sich sogar eine Dame zu den Bluesmännern auf die Bühne – Falk Stehrs Schwiegertochter Alicia tritt für eine Gesangseinlage ans Mikrofon und ihre soulige Stimme wirkt wie geschaffen für den Sound der Gang.

Nach zwei Zugaben ist ein abwechslungsreicher Konzert-Abend vorbei, an dem Lösekes Blues Gang bewiesen hat, dass der Spruch auf ihrer Band-Flagge keine Phrase ist: „Trust us, we are Bluesmen“.



Stephan Quast, Falk Stehr, David Ludz und Lukas Bente lassen ihre Zuhörer schwofen und tanzen.

FOTO: ACHIM SAUER

LÖSEKES BLUES GANG



BluesClub Greene mit Lösekes Blues Gang.

9. Februar um 12:31 · 🌐

Ladies and Gentlemen,

gestern hat Lösekes Blues Gang den Konzertreigen des Jahres 2025 eröffnet und es war ein toller Abend! Ein Auftakt, wie man ihn sich gelungener nicht hätte wünschen können!

Im gut gefüllten Saal des Landhauses Greene hat die Band zwei fantastische Sets gespielt. Beeindruckend fand ich die äußerst gelungene Mischung aus Blues-Klassikern von Künstlern wie Eric Clapton, B. B. King oder Muddy Waters und eigenen Songs, die sich nahtlos in den Set einfügten.

Die zahlreichen Soloparts von Hardy am Saxophon, Christian an der Harmonika und Davids singende, klagende Gitarre sprühten nur so vor Spielfreude; die Rhythmussektion Stephan (Bass) und Alex (Drums) haben den Songs den nötigen Drive geschenkt und Lukas' Klavier- und Orgelspiel (und Gesang) war schließlich das Sahnehäubchen und hat den Sound von Lösekes Blues Gang komplettiert. Frontmann Falk hat großartig gesungen und die Songs perfekt zum Leben erweckt. Kurzum: Die Band hat einen famosen Gig gespielt, der als Beweis in die Geschichte eingeht, wie magisch Livemusik sein kann. Es war eine Ehre und ein Vergnügen, dieser Darbietung beizuwohnen. Für mich ist es schwer, ein Highlight herauszupicken, denn diese Show war einfach »aus einem Guss«.

Somit kommt das Plakat der Show vollkommen zu Recht in unsere Ahnengalerie und (nicht nur) ich würde mich freuen, die Band in Zukunft wieder auf der Bühne des Landhauses Greene zu erleben.

Ist Euch aufgefallen, dass die Tischanordnung etwas umgestellt wurde? Die Stehtische flankierten zum ersten Mal die Tische in der Mitte des Saals. Wie ich gesehen habe, wurde das richtig gut angenommen ... Wie hat es Euch gefallen?

In den Kommentaren werde ich einige Schnappschüsse mit Euch teilen und ich darf verraten, dass vier Songs der Show bereits auf Youtube zu finden sind! Eines der Videos werde ich später noch hier mit Euch teilen – sobald ich mich für einen Song entschieden habe, was ehrlich gesagt gar nicht so einfach ist. Aber Ihr könnt auch gleich zu Youtube switchen und alle vier Songs genießen. Es lohnt sich definitiv!

<https://www.youtube.com/@BluesClubGreene2017/>

Habt Ihr Videos oder Fotos gemacht? Teilt sie mit uns in den Kommentaren!

Der **BluesClub Greene** sagt DANKE an

... Denis und das Team vom **Landhaus Greene** – Ihr wart mal wieder großartig!

... **Lösekes Blues Gang** für den großartigen Auftritt!

... alle Gäste, die den Weg zu uns gefunden haben! Ihr habt eine tolle Stimmung verbreitet! Ihr rockt!

Eine Sache ist klar: Nach dem Gig ist vor dem Gig!

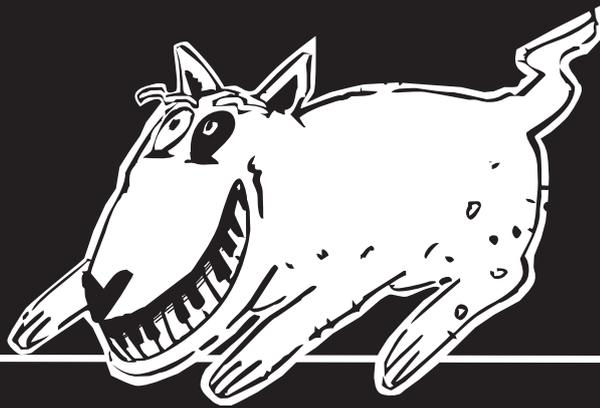
Am 22.03.2025 wird die **Green River Gang** im Landhaus auftreten und wir hoffen, Euch alle an dem Abend wiederzusehen!

Wir wünschen Euch nun einen entspannten Sonntag!

Euer

BluesClub Greene

[#bluesclubgreene](#) [#landhausgreene](#) [#lösekesbluesgang](#) [#konzert](#) [#livemusik](#) [#blues](#) [#boogie](#) [#soul](#) [#classicrock](#) [#rockandroll](#) [#country](#) [#rootsrock](#)



Lösekes Blues Gang

TRUST US WE ARE BLUESMEN!

Lösekes Blues Gang

Falk Stehr

Ringstraße 9

31162 Bad Salzdetfurth

Tel: +49 5064 930509

Internet: www.loesekes-blues-gang.de

E-Mail: f.stehr@rosenstock-content.de